WÜRTH GROUP

Geschäftsbericht 2018

WÜRTH FINANCE GROUP

WICHTIGE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES 2018

- Die Würth-Gruppe erwirtschaftete einen Umsatz von 13,623 Milliarden Euro, was einer Steigerung von mehr als 7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das E-Business wuchs um 25%.

- Rekordgewinn im Jubiläumsjahr: Im Sommer 2018 feierte die Würth Finance International B.V. ihr 40-jähriges Jubiläum. Grund zum Feiern bot erfreulicherweise auch das Rekordergebnis der Würth Finance Group mit bereinigten Erträgen von 75 Millionen Euro und einem bereinigten Gewinn vor Steuern von 46 Millionen Euro.

- Erfolgreiche Mittelaufnahme am Kapitalmarkt: Zur Finanzierung der Investitionen in das künftige Wachstum der Würth-Gruppe emittierte die Würth Finance International B.V. erfolgreich eine Benchmark-Anleihe über 500 Millionen Euro. Dank günstiger Finanzierungskosten konnten die durchschnittlichen Nettozinsaufwände für den Konzern deutlich gesenkt werden.

- Erfolg kommt nicht von alleine: Es ist dem Einsatz und der Leidenschaft der Mitarbeitenden zu verdanken, dass die Würth Financial Services AG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken kann.

- Die Würth Financial Services AG hat sich zum Ziel gesetzt, die drei Schwerpunkte Vertrieb, Prozesse und Personal konsequent weiterzuentwickeln.

DIE WÜRTH FINANCE GROUP AUF EINEN BLICK

Die Würth Finance Group ist das Kompetenzzentrum für Finanzen der Würth-Gruppe. Sie beschäftigt 125 Mitarbeitende an fünf Standorten in den zwei Geschäftsbereichen Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen.

WÜRTH FINANCE GROUP

Kern-kompetenz	**RISIKOMANAGEMENT**	
Kern-geschäft	Konzernfinanzierung, Liquiditäts-sicherung und Optimierung der Zahlungsströme für die Würth-Gruppe und -Gesellschaften	Versicherungs-Brokerage für KMU, nationale und internationale Unternehmen

INHOUSE BANKING

Das Inhouse Banking arbeitet mit über 400 Konzerngesellschaften in 80 Ländern zusammen. Der Geschäftsbereich wird getragen durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. (NL/CH) und Würth Invest AG.

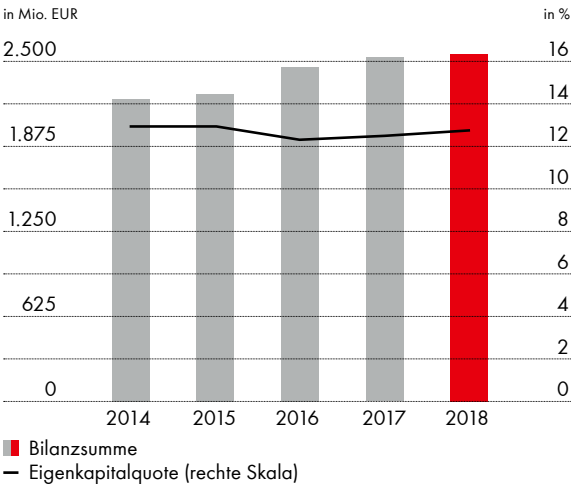
EXTERNE FINANZ-DIENSTLEISTUNGEN

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienst-leistungen firmiert unter Würth Financial Services AG. Von den vier Standorten Rorschach (Hauptsitz), Urdorf, Lugano und Arlesheim werden mehr als 5.600 Kunden in der ganzen Schweiz betreut.

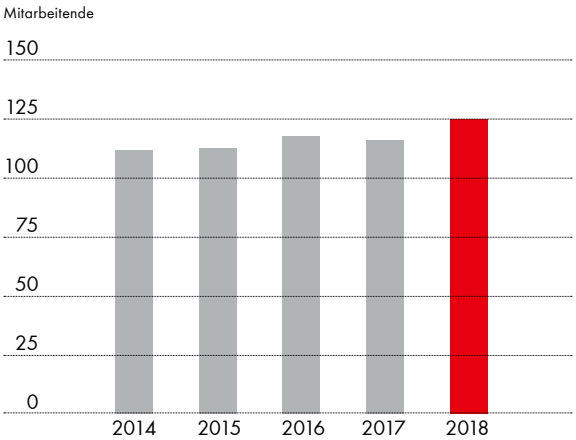
SCHLÜSSELZAHLEN DER WÜRTH FINANCE GROUP

Eckdaten der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2014	2015	2016	2017	**2018**
Erfolg aus Zinsgeschäft	19.882	2.611	4.521	4.416	9.730
Erfolg aus Factoringgeschäft	13.331	14.115	12.899	14.755	16.018
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	24.994	28.596	29.880	32.983	35.272
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	7.288	7.038	8.837	9.553	7.320
Sonstiger ordentlicher Erfolg	682	4.896	4.858	3.959	3.292
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	0	0	0	0	–3.698
Total Geschäftsertrag	66.177	57.256	60.995	65.666	67.934
Total Geschäftsaufwand	–25.474	–27.523	–29.183	-28.920	–29.418
Gewinn vor Steuern	40.703	29.733	31.812	36.746	38.516
Geschäftsertrag (bereinigt) Inhouse Banking					
Hedge Accounting Effekt Management Accouting	–8.204	8.438	4.297	4.353	3.742
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	0	0	0	0	3.698
Total Geschäftsertrag (bereinigt)	57.973	65.694	65.292	70.019	75.374
Gewinn vor Steuern (bereinigt)	32.499	38.171	36.109	41.099	45.956

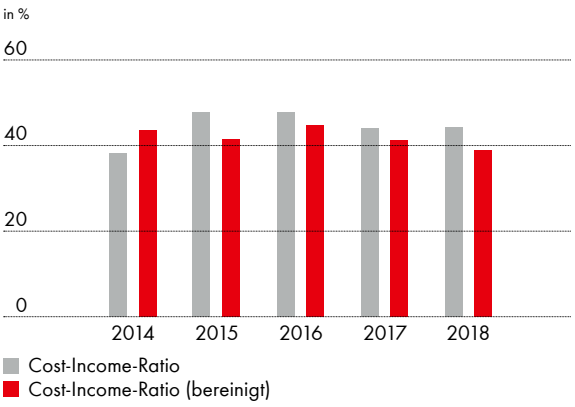
Bilanzsumme/Eigenkapitalquote



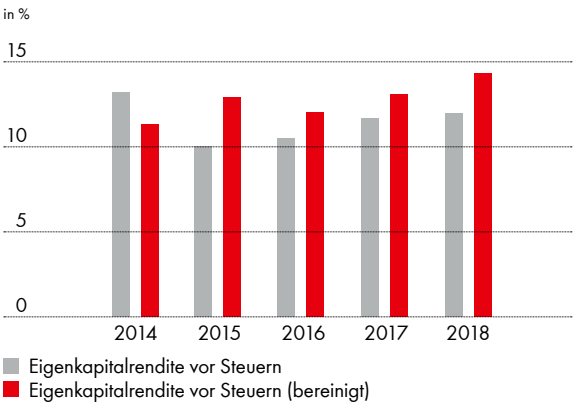
Personalbestand



Cost-Income-Ratio



Eigenkapitalrendite vor Steuern



INHALTSVERZEICHNIS

2 Bericht des Aufsichtsrats

4 Bericht der Geschäftsführung

10 Geschäftsbereich Inhouse Banking

18 Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen

24 Risiko- und Chancenbericht

28 Rechtliche Struktur der Würth-Gruppe

29 Gesellschaftsorgane der Würth Finance Group

30 Informationen für Investoren

32 Auszug aus der Jahresrechnung 2018

«Reich an Erfahrung, jung im Herzen» – das Bildkonzept im Geschäftsbericht 2018

Erfahrung ist ein wichtiges Plus bei jeder Arbeit. Sie hilft, Entscheidungen richtig und schnell zu treffen und Ziele effizient zu erreichen. Nach vielen Jahren im Markt kann die Würth Finance Group mit ihren Mitarbeitenden in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen auf viel gemeinsame und geteilte Erfahrung bauen. Genauso wichtig für die erfolgreiche Arbeit und Zusammenarbeit ist es aber gleichzeitig, als Unternehmen nicht in die Jahre zu kommen, nicht in Routinen zu erstarren, sondern in seiner Haltung und seinem Handeln jung und agil zu bleiben. Eigenschaften wie Neugierde, Spontaneität, Begeisterungsfähigkeit und Enthusiasmus sind spürbarer Ausdruck dieser junggebliebenen Einstellung und wichtige Stärken der Menschen, die die Würth Finance Group ausmachen und prägen. Der Geschäftsbericht 2018 zeigt Mitarbeitende der Würth Finance Group in spielerischen, unbeschwerten und überraschenden Situationen. Mit dieser bewussten Inszenierung vermitteln wir das «Jung im Herzen», das die porträtierten Menschen in ihre Arbeit und in die Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen einfliessen lassen.

Bericht des Aufsichtsrats

WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser

Während des Geschäftsjahrs 2018 hat der Aufsichtsrat der Würth Finance International B.V. die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Unternehmensentwicklung überwacht und die Geschäftsführung beratend begleitet.

In insgesamt vier Sitzungen in 's-Hertogenbosch und Rorschach hat die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte informiert. In die Berichterstattung wurden auch die Tochtergesellschaften Würth Financial Services AG und Würth Invest AG miteinbezogen. Alle als Grundlage für Beschlüsse erforderlichen Informationen wurden zeitgerecht zur Verfügung gestellt und ermöglichten einen detaillierten Einblick in das operative Geschäft. Über potenzielle Chancen und Risiken wurde zeitnah berichtet. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat die Geschäftsleitung auch bei strategischen Massnahmen und Zukunftsfragen des Unternehmens begleitet. Sofern notwendig, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung Beschlüsse auch ausserhalb seiner Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war sehr konstruktiv und erfüllte die Grundsätze guter Corporate Governance.

Ein Schwerpunkt der Aufsichtsratstätigkeit war die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagements. Dies insbesondere bezüglich der Einhaltung der reglementarisch vorgegebenen Limiten für die Messung, Steuerung und Überwachung von Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken im Trading-Geschäft sowie auf Ebene der Gesamtbilanz.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen berichteten wie im Vorjahr die Prüfungsgesellschaften Ernst & Young und KPMG. Sie informierten im Zusammenhang mit dem Risikomanagement über die von ihnen durchgeführten Quartalsrevisionen ausgewählter Prüfungsfelder. Im Fokus hierbei stand insbesondere die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft.

Die Würth-Gruppe wuchs im Geschäftsjahr 2018 um 7,1% auf 13,623 Milliarden Euro, bereinigt um Kurseffekte liegt das Plus bei 8,6%. Das Wachstum war global breit abgestützt, der E-Business-Umsatz wuchs 2018 überproportional um 25%. Das Konzernwachstum widerspiegelte sich in steigenden Geschäftsvolumen und Erträgen bei der Würth Finance International B.V.

Der Euro wurde gegenüber dem Schweizer Franken etwas schwächer und lag Ende 2018 bei 1,13 CHF/EUR, belastete aber die Ergebnisse der Schweizer Niederlassung der Würth Finance International B.V. nur geringfügig. Das Unternehmen hat in einem erneut herausfordernden Finanzmarktumfeld seine Aufgabe als Kompetenzzentrum für Finanzierung und Cash-Management der Würth-Gruppe konsequent umgesetzt. Im derzeitigen Negativzinsumfeld hatte für die Geschäftsführung die optimale Bewirtschaftung der Liquiditätsreserven in Euro und Schweizer Franken einen hohen Stellenwert. Zudem ersetzte die Würth Finance International B.V. die auslaufende Anleihe zeitgleich am 25. Mai 2018 mit der Aufnahme von 500 Millionen Euro für sieben Jahre am Kapitalmarkt und verstärkte so die Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe in einem günstigen Marktumfeld zu attraktiven Konditionen. Insgesamt gelang es, den konsolidierten bereinigten Gewinn vor Steuern auf einen Rekordwert von 46 Millionen Euro zu steigern.

Der Konzernabschluss 2018 sowie der Einzelabschluss 2018 der Würth Finance International B.V. wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young hat die Abschlüsse geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahresabschlüsse sowie den Prüfungsbericht von Ernst & Young hat der Aufsichtsrat eingesehen und umfassend mit der Geschäftsleitung und den Wirtschaftsprüfern erörtert. Nach dem abschliessenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schliesst sich den Ergebnissen der Abschlussprüfer an und billigt die Jahresabschlüsse.

AUFSICHTSRAT
(v.l.n.r.): **Dr. Bernd Thiemann** (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG) | **Christoph Raithelhuber** | **Jürg Michel** (Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe) | **Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth** (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe) | **Joachim Kaltmaier** (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe) | **Dieter Gräter** (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH) | **Mag. Michel Haller** (Vorstandsvorsitzender Hypo Vorarlberg Bank AG)

An der Gesellschaftsversammlung vom 18. April 2018 sind Herr Dr. Peter Beglinger (im Aufsichtsrat seit 02. April 1998) und Herr Andreas Diemant (im Aufsichtsrat seit 24. April 2012) auf deren Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und verabschiedet worden. Der Aufsichtsrat dankt beiden für ihre geschätzte fachliche Unterstützung und ihre langjährige Tätigkeit im Dienst der Würth Finance International B.V. Als Nachfolger wurden Herr Mag. Michel Haller, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg Bank, und auf den 01. Januar 2019 (nach Beendigung seines Mandats als Vorstandsvorsitzender der DZ Bank Ende 2018) Herr Wolfgang Kirsch gewählt.

Das niederländische Gesetz über Corporate Governance (Wet Bestuur en Toezicht) sieht vor, dass der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat mindestens 30% betragen soll. Die Würth Finance International B.V. erfüllt diese Vorgabe zurzeit nicht. So weit wie möglich wird das Unternehmen bei neuen Ernennungen den vorgesehenen Frauenanteil berücksichtigen.

Im Jahr 2018 feierte die Würth Finance International B.V. ihr 40-jähriges Jubiläum. Im Nachgang zur Aufsichtsratssitzung vom 19. Juli 2018 konnten die Mitarbeitenden, die Aufsichtsräte und Ehrengäste aus der Eigentümer-Familie auf die von stetigem Wachstum geprägte Geschichte des Unternehmens zurückblicken.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und gratuliere zum guten Unternehmensergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Geschäftspartnern der Würth Finance Group danke ich für das Vertrauen und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und der gesamten Würth-Gruppe.

J. Kaltmaier

Joachim Kaltmaier
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würth Finance International B.V.

Bericht der Geschäftsführung

WÜRTH FINANCE GROUP

Die hohen Erwartungen haben sich erfüllt: Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2018 mit 3,6%. Die Eurozone und die USA sind sogar deutlich über ihrem Potenzial gewachsen. Entsprechend ist die Kapazitätsauslastung auf einen Höchststand gestiegen und die Arbeitslosigkeit auf ein so niedriges Niveau gesunken wie seit Anfang 2009 nicht mehr. Für zusätzlichen Rückenwind sorgten in den USA die Reduktion der Unternehmenssteuern sowie weitere finanzpolitische Impulse.

Dass das starke Wachstum nicht endlos weitergehen kann, war klar. Aber wie rasch und stark sich gegen Ende 2018 die Perspektiven verschlechtert haben, kam doch überraschend. Der weltweite Handel und die Investitionstätigkeit haben sich deutlich verlangsamt, während viele aufstrebende Volkswirtschaften Kapitalabflüsse und eine Abschwächung ihrer Währungen erlebt haben. Für die nächsten Quartale sagen die vorlaufenden Wirtschaftsindikatoren eine Verlangsamung auf breiter Front voraus.

Würth-Gruppe

Die positive Konjunktur zeigte sich auch in den für die Würth-Gruppe relevanten Märkten. Insgesamt erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 13,623 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 7,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bereinigt um Wechselkurseffekte liegt das Plus bei 8,6%. Die einzelnen Regionen zeigten sich durchgehend erfolgreich. Bei den Geschäftsbereichen wiesen die Einheiten Elektronik und Elektrogrosshandel überdurchschnittliche Wachstumsraten auf.

Der eingeschlagene Kurs zur Verbesserung der Leistungen im digitalen Spektrum zeigt Wirkung: Als tragfähige Ergänzung zum klassischen Aussendienst und dem stationären Handel ist der Umsatz im E-Business 2018 um rund 25% auf 2,4 Milliarden Euro gestiegen. Parallel zum Umsatzwachstum konnte die Würth-Gruppe die Kapazitäten besser auslasten und dadurch die Ertragskraft erneut steigern. So verbesserte sich das Betriebsergebnis (nach vorläufigen Zahlen) um 11% von 780 Millionen Euro auf 870 Millionen Euro, wodurch sich auch die Umsatzrendite deutlich von 6,1% auf 6,4% erhöhte. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg um 3,9% auf 77.080.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Mit Bezug auf die EU-Transparenzrichtlinie und das niederländische Gesetz über die Finanzaufsicht (Wet op het Financieel Toezicht) bestätigt die Geschäftsführung der Würth Finance Group nach ihrem besten Wissen und Gewissen hiermit, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbildet und dass der Bericht der Geschäftsführung sowohl die Entwicklung und den Erfolg während des Geschäftsjahres und am Bilanzstichtag als auch das mit dem Geschäft verbundene Risiko in angemessener Art und Weise beschreibt.

Die Finanzlage der Würth-Gruppe ist sehr solide. Dies widerspiegelt sich sowohl in den finanziellen Kennzahlen als auch im bestätigten Rating von Standard & Poor's (A, outlook stable). Auch der Kapitalmarkt goutierte dies mit der deutlich überzeichneten Emission einer Benchmark-Anleihe (500 Millionen Euro). Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2018 5,2 Milliarden Euro mit einer Eigenkapitalquote von 46%. Mit liquiden Mitteln von rund 380 Millionen Euro und freien, bis 2023 fest zugesagten Kreditlinien über 400 Millionen Euro verfügt die Würth-Gruppe über komfortable Liquiditätsreserven.

Würth Finance Group

Die Würth Finance Group kann auf ein sehr erfolgreiches Berichtsjahr 2018 zurückblicken. Die bereinigten Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6% von 70 Millionen Euro auf 75 Millionen Euro. Insbesondere der Geschäftsbereich Inhouse Banking steigerte seine Erträge im Zuge des Wachstums der Würth-Gruppe im Kerngeschäft deutlich. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um 1,7% von 28,9 Millionen Euro auf 29,4 Millionen Euro. Die Anpassung der Personalvorsorge-Leistungen führte im Vorjahr 2017 zu einer einmaligen Entlastung des Personalaufwands im Umfang von 0,5 Millionen Euro. Ohne diesen Sondereffekt und um Effekte aus dem höheren EUR/CHF-Wechselkurs neutralisiert, erhöhten sich die Kosten um 2,5%. Dies ist hauptsächlich auf höhere Aufwände aus dem laufenden GPS-Projekt zur Erneuerung der IT-Infrastruktur für die Abwicklung der internationalen Zahlungen zurückzuführen. Andererseits wurde der durchschnittliche Personalbestand leicht von 118 auf 121 Mitarbeitende ausgebaut. Diese Investitionen sind aus Sicht der Geschäftsführung sinnvoll und notwendig, um die Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Weiterentwicklung der Würth Finance Group sicherzustellen. Die bereinigte Produktivität der Würth Finance Group, gemessen am bereinigten Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag, verringerte sich auf 39,0%. Beim bereinigten Betriebsergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2018 erreichte die Würth Finance Group mit 46,0 Millionen Euro (Vorjahr: 41,1 Millionen Euro) einen neuen Rekordwert und erzielte damit einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis der Würth-Gruppe.

Als Familienunternehmen setzt Würth auf eine langfristig orientierte Unternehmensentwicklung. Das gilt auch für die Nachwuchssicherung bei der Würth Finance Group. Seit vielen Jahren bildet sie kaufmännische Lernende aus und stellt diese nach Abschluss der Ausbildung, entsprechend dem Personalbedarf, fest an. Zur Zukunftssicherung des Unternehmens unterstützt die Würth Finance Group die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden während des gesamten Berufslebens. Führungspositionen werden vorrangig an eigene Mitarbeitende vergeben und Nachwuchskräfte in der beruflichen Weiterentwicklung durch die Teilnahme an konzerninternen Förderprogrammen unterstützt.

Details zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2018 und zum Ausblick für 2019 für die Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen folgen auf den Seiten 10 bis 21. Über das Risikomanagement der Würth Finance Group wird auf den Seiten 24 bis 25 berichtet. Die Würth Finance Group verfügt über kein eigenes Audit Committee und ist daher in den Audit-Prozess der Würth-Gruppe eingegliedert.

Ausblick 2019

Die Dynamik der Weltwirtschaft hat jüngst deutlich abgenommen, die Wachstumserwartungen für 2019 mussten vom Internationalen Währungsfonds und der OECD korrigiert werden. Das globale BIP-Wachstum dürfte sich demnach auf 3,3% verlangsamen. In den USA wird mit einem relativ stabilen Wachstum von 2,5% gerechnet, während in der Eurozone eine Abschwächung auf etwas mehr als 1% erwartet wird. Ob ein solches Soft-Landing gelingen wird, ist jedoch ungewiss. Zunehmende Handelshemmnisse wie die Erhöhung von Importzöllen, die rekordhohen Schulden vieler Länder und Regionen sowie die schrittweise Normalisierung der Geldpolitik durch die Zentralbanken haben das Potenzial, deutliche Bewertungskorrekturen an den Finanzmärkten und schmerzhafte Kapitalabflüsse auszulösen.

Die Würth-Gruppe richtet ihre Wachstumsinitiativen mit dem Ausbau des Multi-Kanal-Vertriebs sowie der Optimierung der Produktivität auf ein langsameres BIP-Wachstum aus. Bei Akquisitionen wird unverändert selektiv und diszipliniert agiert. Die Geschäftsführung der Würth Finance Group rechnet aufgrund der zahlreichen Abwärtsrisiken mit anhaltender Volatilität auf den relevanten Märkten und hat ihre Risikobereitschaft entsprechend limitiert.

Gleichzeitig streben die beiden Geschäftsbereiche Inhouse Banking und Externe Finanzdienstleistungen nach weiterem Wachstum und investieren in Humankapital. Die Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzindustrie und deren Marktauswirkungen werden genau verfolgt. Verschiedene Projekte wurden umgesetzt, die der Verbesserung der eigenen Kundenleistung und der Prozessoptimierung dienen. Dem Risiko von Cyberattacken mit erheblichem Potenzial für wirtschaftlichen Schaden und den regulatorischen Anforderungen beim Datenschutz wird mit adäquaten organisatorischen und technischen Massnahmen Rechnung getragen. Die Würth Finance Group verfügt über die notwendige kritische Grösse und die personellen und finanziellen Ressourcen, um die weiter zunehmenden Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Vorausgesetzt die relevanten Märkte entwickeln sich im Rahmen der Erwartungen, erwartet das Management im laufenden Geschäftsjahr eine Steigerung des Geschäftsvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich und eine Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber 2018.

Danksagung

Die Geschäftsführung der Würth Finance Group ist mit dem Geschäftsjahr 2018 sehr zufrieden und bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren grossen Beitrag zum Erfolg. Der Dank gilt auch unseren Kunden und Geschäftspartnern, die durch ihr Vertrauen den Erfolg der Würth Finance Group erst ermöglicht haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihnen im Jahr 2019.

Roman Fust
Geschäftsführer
Würth Finance International B. V.

Adrian Parpan
Geschäftsführer
Würth Financial Services AG

Mit Begeisterung ein Projekt zum Fliegen bringen

«Mit einem klaren Ziel vor Augen, neuen Ideen im Kopf und einer gesunden Portion Leidenschaft im Herzen haben meine Teamkollegen und ich so manch einem bedeutsamen Projekt zum Erfolg verholfen.»

Beat Maurer (Projects, Würth Finance International B.V., Rorschach)

Bericht der Geschäftsführung

INHOUSE BANKING

Alternative Leistungskennzahlen

Bei ihrer Finanzberichterstattung für das Gesamtjahr 2018 hat die Würth Finance Group Leitlinien für alternative Leistungskennzahlen («Alternative Performance Measures», APM) angewandt. Einige Positionen sind daher nicht mehr mit «1» oder «2», stattdessen als «bereinigt» gekennzeichnet.

Bei der Präsentation und Erörterung der Finanzlage, des Betriebsergebnisses und des Reingewinns der Würth Finance Group verwendet die Geschäftsleitung einige alternative Leistungskennzahlen, die nicht durch die IFRS definiert sind. Diese alternativen Leistungskennzahlen sind nicht isoliert und als Alternative zu den entsprechenden IFRS-Kennzahlen zu betrachten, sie dienen vielmehr als Zusatzinformation zu den am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen. Alternative Leistungskennzahlen haben keine einheitliche Bedeutung gemäss IFRS und sind daher möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.
Für eine eindeutige Berichterstattung über die zugrunde liegenden Geschäftsentwicklungen werden Bereinigungen durch alternative Leistungskennzahlen vorgenommen, die sich auf das Betriebsergebnis und den Reingewinn des Geschäftsbereichs Inhouse Banking auswirken und sich wie folgt darstellen:

in TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
Hedge Accounting Effekt Management Accounting	–8.204	8.438	4.297	4.353	3.742
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	0	0	0	0	3.698

- Hedge Accounting Effekt Management Accounting ist der Effekt aus der Marktbewertung von derivativen Zinsinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in den Fällen, in denen in der Vergangenheit kein Hedge Accounting angewandt wurde; mit der Anwendung von IFRS9 Hedge Accounting werden neue Hedge-Beziehungen entsprechend dargestellt.
- Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung (IFRS 9) beziehen sich ausschliesslich auf die Verluste von verbundenen Parteien und finden keine Anwendungen auf die Würth-Gruppe.

	2018				2017			
		Bereinigung				Bereinigung		
	Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	Geschäftsbereich Inhouse Banking	Inhouse Banking	Hedge Accounting Effekt Management Accounting	Kreditverluste (Wertminderungsaufwand) / Wertaufholung	Geschäftsbereich Inhouse Banking
Ertragskomponenten								
Konzernfinanzierung	32.283	–3.956	–3.698	24.629	26.189	–3.949	0	22.240
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/ Wertaufholung	0	0	–3.698	–3.698	0	0	0	0
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.018	0	0	16.018	14.755	0	0	14.755
Erfolg aus Zinsgeschäft	12.977	–3.956	0	9.021	7.496	–3.949	0	3.547
Sonstiger ordentlicher Erfolg	3.288	0	0	3.288	3.938	0	0	3.938
Sonstige	1.285	0	0	1.285	1.285	0	0	1.285
Beteiligungsertrag	2.003	0	0	2.003	2.653	0	0	2.653
Zentralregulierung	25.515	0	0	25.515	23.025	0	0	23.025
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	7.711	214	0	7.925	11.097	–404	0	10.693
Wertschriftenanlagen	–2.366	0	0	–2.366	1.904	0	0	1.904
Trading	10.077	214	0	10.291	9.193	–404	0	8.789
Gesamtertrag	**65.509**	**–3.742**	**–3.698**	**58.069**	**60.311**	**–4.353**	**0**	**55.958**
Gesamtaufwand	**–20.133**	**0**	**0**	**–20.133**	**–19.783**	**0**	**0**	**–19.783**
Gewinn Inhouse Banking	**45.376**	**–3.742**	**–3.698**	**37.936**	**40.528**	**–4.353**	**0**	**36.175**
	Inhouse Banking	Externe Finanzdienstleistungen	Eliminierung	Total	Inhouse Banking	Externe Finanzdienstleistungen	Eliminierung	Total
Geschäftsbereiche Gewinn vor Steuern (bereinigt)	37.936	483	97	38.516	36.175	690	–119	36.746

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden an die neue Darstellung für 2018 angepasst.

«Die besten Geschäftsideen mit dem höchsten Kundennutzen entstehen, indem wir unseren Kunden genau zuhören.»

Roman Fust
Geschäftsführer, Würth Finance International B.V.

Wichtige Ereignisse

Rekordgewinn im Jubiläumsjahr
Im Sommer 2018 durfte die Würth Finance International B.V. ihr 40-jähriges Bestehen feiern: Anlass, um kurz innezuhalten und in feierlichem Rahmen jene Menschen zu ehren, welche die Inhouse Bank der Würth-Gruppe aufgebaut, geprägt und erfolgreich in die Zukunft geführt haben. Und so ist es erfreulicherweise auch im Jubiläumsjahr geglückt, ein bereinigtes Ergebnis von 45,4 Millionen Euro auszuweisen. Die bereinigten Erträge verbesserten sich um 8,6% auf 65,5 Millionen Euro, während die Kosten nur um 1,8% auf 20,1 Millionen Euro zulegten.

Folgende Hauptfaktoren waren ursächlich für die gute Ertragslage:

1.) Konzernwachstum: Begünstigt durch eine solide Konjunktur in unseren Kernmärkten konnte die Würth-Gruppe auch im Jahr 2018 das hohe Wachstumstempo beibehalten. Der Umsatz konnte um 7,1% auf 13,623 Milliarden Euro gesteigert werden. Übrigens: 1978, im Gründungsjahr der Würth Finance International B.V., verbuchte die Würth-Gruppe noch einen Konzernumsatz von 170 Millionen Euro.
2.) Lageraufbau: Getrieben von angekündigten Preiserhöhungen einiger Lieferanten, dem hohen Anspruch an die schnelle Lieferfähigkeit und den geringen Opportunitätskosten der Lagerhaltung sind die Lagerbestände in der Würth-Gruppe deutlich schneller gewachsen als der Umsatz. Hier wurden bereits Gegenmassnahmen eingeleitet. Jedoch hat temporär die Würth Finance International B.V. davon profitiert, weil die über sie abgewickelten Volumen überproportional zulegten.
3.) Finanzierung: Im Mai 2018 wurde eine fällige Anleihe von 500 Millionen Euro mit Coupon 3,75% durch eine neue Benchmark-Anleihe mit Coupon 1,0% ersetzt. Neben anderen Einflussfaktoren konnte die Würth-Gruppe die Zinsbelastung im Geschäftsjahr 2018 um etwa 4 Millionen Euro reduzieren.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Getrieben von einem breiten und soliden Wirtschaftsaufschwung in den Industrieländern startete das Wirtschaftsjahr 2018 äusserst verheissungsvoll. Auch die Frühindikatoren zeigten ein Wachstum an und die globale Liquiditätsversorgung seitens der grossen Notenbanken wirkte weiterhin stimulierend. Am Jahresbeginn trübte jedoch ein erster steiler Zinsanstieg (vor allem in US-Dollar) die Stimmung an den Aktienmärkten. Nach einer Stabilisierung der Zinsen bei weiterhin steigenden Unternehmensgewinnen kehrte die Zuversicht in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten wieder zurück, ehe die Stimmung im Sommer dann zunehmend in Skepsis kippte. Politische Börsen haben kurze Beine lautet ein Sprichwort und dennoch dominierten genau diese, nur mit wechselnden Themen, beinahe das gesamte Tagesgeschehen an den Finanzmärkten: Handelsstreitigkeiten, Autozölle, Italienkrise, Türkeikrise, Brexit, Kongresswahlen – die Aufzählung könnte fast beliebig weitergeführt werden. Und die Tatsache, dass der Konjunkturzyklus schon weit fortgeschritten ist und die grossen Notenbanken entweder bereits damit begonnen haben, den Märkten Liquidität zu entziehen (USA), oder dies zumindest ankündigten (Europa), sorgte für eines der schwächsten Börsenjahre seit Langem. Kurzum: Die Volatilität war zurück und so war das Marktumfeld für die Inhouse Bank der Würth-Gruppe im vergangenen Jahr ein ungleich schwierigeres als für das Grundgeschäft des Konzerns.

Grösste Herausforderungen 2018

Wertschriftenanlagen
Unter diesem Titel ist als allererstes die Konzentration der dauerhaften Überschussliquidität bei der Würth Invest AG zu nennen. Es wird ein «Absolute Return»-Ansatz bei einer schnellen Liquidierbarkeit der Anlagen verfolgt. Mehrheitlich war die Würth Invest AG in Aktien und Unternehmensanleihen (fast ausschliesslich im Investment-Grade-Bereich) investiert. Die Performance lag zum Jahresende bei –2,4 Millionen Euro, dem schlechtesten Ergebnis seit über zehn Jahren.

GPS Payment & Factoring Projekt
Weiterhin herausfordernd war das Projekt zur Neugestaltung des Zahlungsverkehrssystems. Trotz personeller Verstärkung der Projektressourcen für die umfangreiche Testphase, musste der Go-Live-Termin für Release 2.0 zur Abwicklung der internationalen Zahlungen und der Factoring-Prozesse auf das erste Halbjahr 2019 verschoben werden.

Geschäftsverlauf 2018

Wertschriftenanlagen
Im Portfoliomix ist es leider nicht gelungen, die Anlageklassen so zu steuern, dass diese jeweils risikodämpfend aufeinander wirkten. Dies ist vor allem der niedrig gehaltenen Zinsduration geschuldet, die vor dem Hintergrund der anstehenden Liquiditätsverknappung durch die grossen Notenbanken bewusst so gewählt wurde. Die Kreditrisikoaufschläge reagierten in der Folge im Gleichklang mit den stark unter Druck stehenden Aktienmärkten. So resultierte eine Negativperformance von ca. 1,4 Millionen Euro bei den Anleihen.

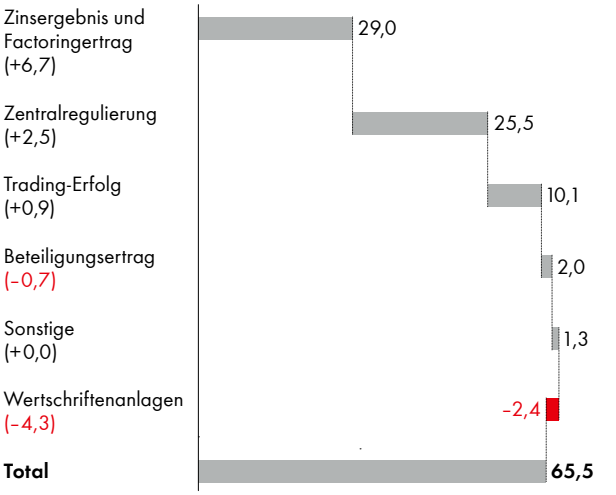
Positiv zu erwähnen ist, dass die Aktienquote mit 6 bis 12% im gesamten Jahresverlauf deutlich unter der Zielmarke lag, was die Wertschwankungen im Gesamtportfolio reduzierte. Dennoch ergaben sich Verluste von 1,1 Millionen Euro. Einzig die Immobilien erbrachten eine positive Rendite. Insgesamt resultierte ein Verlust von 2,4 Millionen Euro auf ein durchschnittlich investiertes Kapital von 90 Millionen Euro.

Konzernfinanzierung
Beim wichtigsten Tätigkeitsschwerpunkt der Würth Finance International B.V. steht die jederzeitige Verfügbarkeit von liquiden Mitteln für den Mutterkonzern im Zentrum. Zur langfristigen Liquiditätssicherung haben zum einen die oben beschriebene Anleihensemission, zum anderen die Verlängerung des syndizierten Kredits über 400 Millionen Euro bis zum Jahr 2023 beigetragen. Die siebenjährige Anleihe wurde von Standard & Poor's mit dem Bonitätsrating «A» versehen und konnte in einem Umfeld aufkommender Volatilität an den Kapitalmärkten mit einem Kreditaufschlag von 30 Basispunkten äusserst erfolgreich platziert werden. Als Leadbanken wurden DZ Bank, LBBW, BNP und UBS ausgewählt.

Der Finanzbedarf der Würth-Gruppe, insbesondere bei den stark wachsenden Konzerngesellschaften, den produzierenden Einheiten, im Industriebereich sowie in Nordamerika hat im Betrachtungszeitraum zugenommen. Entsprechend nahmen

Ertragskomponenten

in Mio. EUR (Veränderung ggü. 2017)



die Ausleihungen an die Konzerngesellschaften um 17% auf 1.462 Millionen Euro zu. Neue, langfristig vergebene Darlehen wurden nur teilweise fristenkongruent abgesichert, wodurch positive Zinsstrukturbeiträge erzielt wurden. Zudem konnte so die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber Zinsänderungen im Anschluss an die Kapitalmarkttransaktion auf zuletzt 7% gesenkt werden. Dies beinhaltet auch eine erste Zinsabsicherung für die voraussichtliche Aufnahme langfristiger Finanzmittel im Jahr 2020.

Bei der Liquiditätsanlage verhält sich die Würth-Gruppe risikoavers. Die Konzernliquidität wird, falls keine länderspezifischen Regularien dagegensprechen, bei der Würth Finance International B.V. konzentriert und von dieser ausschliesslich bei erstklassigen Gegenparteien angelegt. Der Anlagebedarf der Würth Finance International B.V. war trotz des starken Cashflows der Würth-Gruppe aufgrund des hohen Lageraufbaus und der starken Investitionstätigkeit mit Werten zwischen 400 bis 500 Millionen Euro leicht rückläufig.

Negativzinsen waren auch 2018 ein dominantes Thema. Einerseits belasteten sie an einzelnen Tagen die Kontobestände. Andererseits wirkten diese bei Zinsswaps als Absicherung gegen die ausstehenden Anleihen oder bei der Aufnahme von Commercial-Papers ergebnisoptimierend. Schlussendlich gelang es in diesem sehr anspruchsvollen Umfeld sogar, mit Liquiditätsanlagen einen positiven Ergebnisbeitrag zu verbuchen.

«Neugier und Offenheit sind Voraussetzung, um die Chancen der Digitalisierung zu erkennen. Um sie auch zu nutzen, muss sich die Organisation daran ausrichten.»

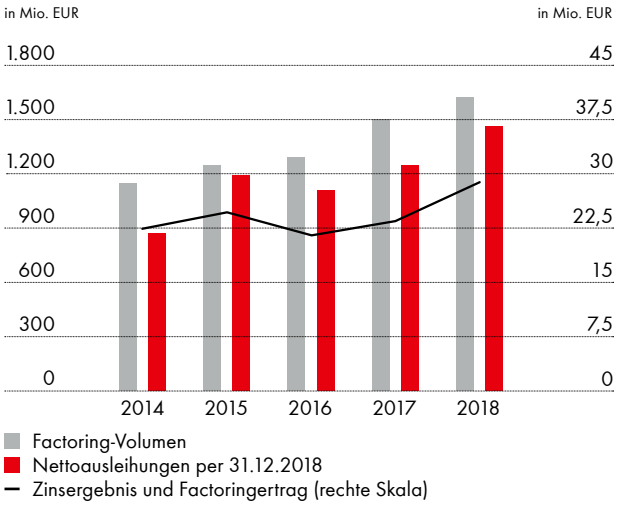
Björn van Odijk
Geschäftsführer, Würth Finance International B.V.

In das Geschäftsfeld der Konzernfinanzierung fällt auch die Vorfinanzierung von konzerninternen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring). Die Volumen in diesem Bereich sind mit 9% in etwa gleich wie der Gesamtkonzern gewachsen. Es resultierte ein Transaktionsvolumen von rekordhohen 1.634 Millionen Euro.

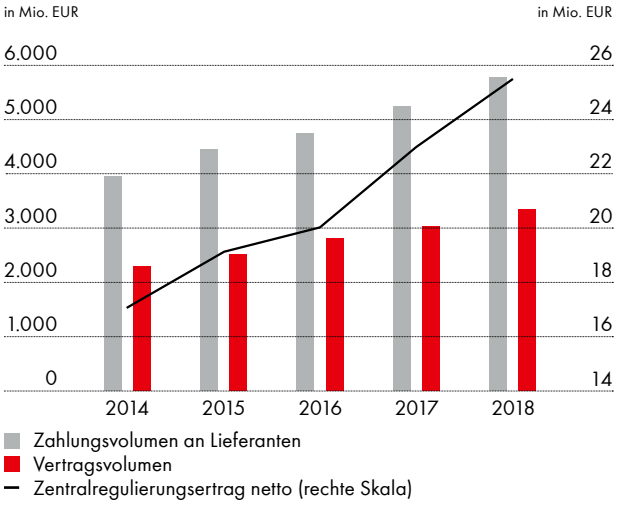
Insgesamt beläuft sich der bereinigte Ertrag aus Konzernfinanzierung (Zinsergebnis und Factoringertrag) auf 29,0 Millionen Euro.

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen
In dieser Sparte wird ein Grossteil des Zahlungsvolumens der Konzerngesellschaften an externe Handelswarenlieferanten abgewickelt. Das Volumen entwickelte sich mit 5.760 Millionen Euro (+10%) im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfreulich. Ursächlich hierfür ist mehrheitlich der eingangs beschriebene Lageraufbau in Verbindung mit dem Konzernwachstum. Rund 58% dieses Zahlungsvolumens wird an Gegenparteien geleistet, mit denen die Würth Finance International B.V. einen Zentralregulierungsvertrag abgeschlossen hat. Hieraus konnte 2018 ein Ertrag von 25,5 Millionen Euro (+10,8%) generiert werden.

Konzernfinanzierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



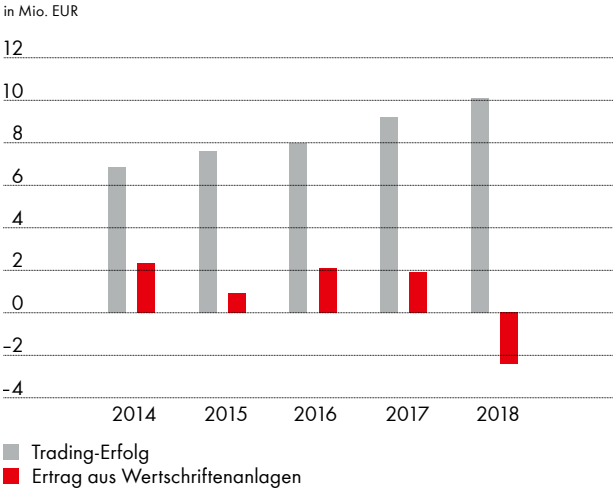
Zentralregulierung: Entwicklung Volumen/Ertrag



Devisenabsicherungen und Trading mit Finanzinstrumenten
Fremdwährungstransaktionen von Gruppengesellschaften werden zentral über die Würth Finance International B.V. abgewickelt. Die Mitarbeitenden im Treasury Team beraten die Konzerngesellschaften eng mit dem Ziel, permanent einen adäquaten Absicherungsstand einzuhalten und von temporären Marktopportunitäten profitieren zu können. Die Bündelung der Währungswechsel mit einem Volumen von 2.000 Millionen Euro (entspricht +18% gegenüber dem Vorjahr) bei der Würth Finance International B.V. garantiert optimale Konditionen, eine Minimierung von Gegenparteirisiken (auf Basis von ISDA-Verträgen) mit regelmässigem Cash-Ausgleich von Bewertungsveränderungen während der Laufzeit sowie die Einhaltung spezifischer regulatorischer Vorgaben (Bsp. EMIR). Dieses Basisgeschäft ist die Grundlage für die weitergehenden Trading-Aktivitäten der Würth Finance International B.V., bei welchen in beschränktem Umfang gezielt Risikopositionen eingegangen werden, um einen zusätzlichen positiven Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften. Im Geschäftsjahr 2018 konnte der bereinigte Tradingertrag um 0,9 Millionen Euro auf 10,1 Millionen Euro gesteigert werden.

Beteiligungsertrag
Die Würth Finance International B.V. stellt der Internationalen Bankhaus Bodensee AG in Form einer stillen Beteiligung sowie einer Kapitalüberlassung seit mehreren Jahren Mittel zur Verstärkung der Eigenkapitalausstattung zur Verfügung. Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr planmässig um 10 Millionen Euro auf 35,8 Millionen Euro reduziert. Dadurch sank auch der Beteiligungsertrag der Würth Finance International B.V. von 2,7 Millionen Euro auf 2,0 Millionen Euro.

Trading/Wertschriftenanlagen: Entwicklung Ertrag



Ausblick 2019

Zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung scheinen wir weltwirtschaftlich am Scheideweg zu stehen. Nach einem Börseneinbruch Ende 2018 und erodierenden Frühwarnindikatoren ist unklar, ob wir uns lediglich in einer kurzen Verschnaufpause befinden oder ob die Liquiditätsverknappung der Notenbanken, ein ungelöster Brexit und schwelende Handelsstreitigkeiten in eine globale Rezession führen. Im Kerngeschäft der Würth-Gruppe deuten die Zahlen derzeit auf weiteres moderates Wachstum hin.

Die Volatilität an den Rohstoff- und Währungsmärkten dürfte zusätzliche Absicherungsaktivitäten auslösen. Zudem rechnen wir mit steigenden Investitionen in der Würth-Gruppe. Diese Entwicklungen stimmen uns für die Geschäftsfelder Konzernfinanzierung und Trading positiv. Ausgelöst durch eine Abflachung der Lagerbestände erwarten wir in der Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen und im Factoring-Volumen eine leicht unterdurchschnittliche Entwicklung. Für die Wertschriftenanlagen sehen wir bei der derzeitigen Bewertung wieder ein attraktiveres Chance-/Risikoprofil, jedoch wird das richtige Timing entscheidend sein. Auf der Kostenseite erwarten wir insbesondere im IT-Bereich nochmals grössere Sach- und Personalaufwendungen.

Insgesamt sind wir verhalten positiv und erwarten eine leichte Ergebnisverbesserung vor Steuern im Jahr 2019.

GESCHÄFTSLEITUNG WÜRTH FINANCE INTERNATIONAL B.V. UND WÜRTH INVEST AG
(v.l.n.r.): **Daniel Ochsner** | **Roman Fust** | **Jorre van Schipstal** | **Björn van Odijk** | **Patrik Imholz** (Würth Invest AG) | **Alejandro Muñoz** | **Philip Guzinski**

INHOUSE BANKING AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Inhouse Banking der Würth Finance Group überwacht die finanziellen Risiken der Würth-Gruppe und ergreift die nötigen Massnahmen, um die finanzielle Sicherheit des Konzerns zu gewährleisten.

In enger Zusammenarbeit mit der Konzernleitung und den operativen Gesellschaften sichert das Inhouse Banking die permanente Verfügbarkeit der benötigten Liquidität und setzt die finanziellen Mittel der Würth-Gruppe optimal ein. Getragen wird der Geschäftsbereich durch die rechtlichen Einheiten Würth Finance International B.V. und Würth Invest AG.

Fakten und Zahlen (Stand: 31.12.2018)

66 Mitarbeitende an den Standorten Den Bosch/Niederlande und Rorschach/Schweiz

473.000 Zahlungen mit einem Volumen von EUR 5,76 Mrd. im Berichtsjahr

Ausstehende Kapitalmarktfinanzierungen per 31.12.2018: Drei Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd.

Kontoverbindungen mit über 400 Konzerngesellschaften der Würth-Gruppe

3.030 Devisengeschäfte mit 250 Konzerngesellschaften und einem Absicherungsvolumen von insgesamt EUR 970 Mio.

5.530 Treasury-Transaktionen mit externen Gegenparteien (Banken)

Dienstleistungsangebot

Zentralregulierung der Lieferantenzahlungen
- Konzerndienstleister für die Zentralregulierung von Lieferantenzahlungen an Begünstigte weltweit
- Forderungsinkasso für über 7.000 Lieferanten der Würth-Gruppe gegenüber allen Konzerngesellschaften und teilweise Versicherung des Ausfallrisikos

Konzernfinanzierung und Risikomanagement
- Finanzierung der Würth-Gruppe am Kapitalmarkt, vorwiegend durch Emission von Anleihen
- Kompetenzzentrum und Schnittstelle zu Banken, Investoren, Finanzmarkt-Anwälten, Rating-Agenturen und Kreditanalysten
- Umfassende Beratung und breites Angebot an Treasury-Produkten für Konzerngesellschaften
- Zentrale Steuerung der Bankkonten und finanzielles Risikomanagement für die Würth-Gruppe

Liquiditäts- und Wertschriftenanlagen
- Sicherung der strategischen Handlungsfreiheit durch Steuerung der Liquiditätsreserven der Würth-Gruppe
- Zentrale Bewirtschaftung der Finanzanlagen im Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Liquidität und Rendite

Mit Teamgeist und Spass am grossen Ganzen arbeiten

«Wir arbeiten auch an komplexen Aufgaben am besten im Team – mit gegenseitigem Vertrauen und einer lösungsorientierten Zusammenarbeit. Jeder hat eine Stimme. Gute Ideen und Argumente zählen mehr als Hierarchiestufen.»

v.l.n.r.: David Reichlin (Assistenz der Geschäftsleitung, Rorschach), Ilona Piechaczek (International Payments, 's-Hertogenbosch), Srivaths Chakram (Produktmanager Omnichannel Payment, 's-Hertogenbosch), Sabrina Tanner (International Payments, Rorschach), Kim Meyer (Contract Management & Business Administration, Rorschach)

Bericht der Geschäftsführung

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Wandel ist in der Versicherungsbranche angekommen! Die Digitalisierung wird im Alltag spürbar, neue Geschäftsmodelle werden sichtbar und das Bewusstsein für die Gefahr einer möglichen Disruption der Branche verstärkt sich. Die Herausforderungen sind gross, aber der Umbruch gelingt den renommierten Playern nur langsam. Die Kunst für Versicherungen und Versicherungsbroker besteht darin, in gesättigten Märkten weiter zu wachsen, gleichzeitig über effizientere Prozesse ihre Kosten zu reduzieren und ihre Systeme den neuen Technologien anzupassen. Dabei dürfen die prophezeiten Entwicklungen nicht ausser Acht gelassen werden.

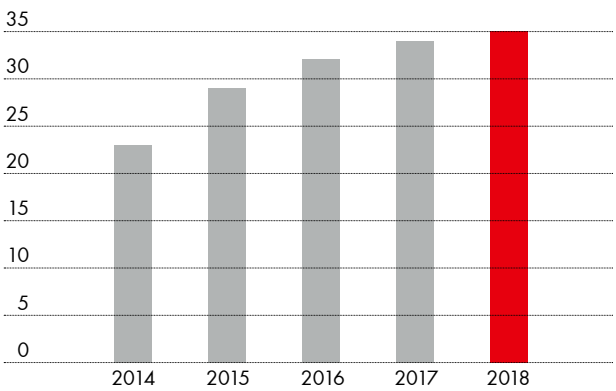
Auch für die Würth Financial Services AG bestand die Herausforderung im Jahr 2018 darin, den Spagat zu meistern zwischen der Weiterführung des Altbewährten und dem Herantasten an eine neue Welt. Oberste Priorität hatte dabei immer der Einsatz für die Kunden. Auch die Freude und das Engagement bei der Akquise von Neukunden war ein Schlüssel zum Erfolg. Zudem galt es, das Unternehmen als Ganzes weiterzuentwickeln, aber vor allem auch die Mitarbeitenden. Diese bilden im beratungsintensiven Versicherungsgeschäft die zentrale Schnittstelle zwischen den Kundenbedürfnissen und der Würth Financial Services AG. Es ist dem grossen Einsatz und der Leidenschaft der Mitarbeitenden zu verdanken, dass die Würth Financial Services AG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken kann.

Der Versicherungsmarkt und der Brokermarkt in der Schweiz

Das Jahr 2018 hat verschiedene Trends der letzten Jahre bestätigt: Die Konsolidierung schreitet voran, die Möglichkeiten der Automatisierung scheinen grenzenlos zu sein und die regulatorischen Anforderungen nehmen zu.

Aufgrund der Anforderungen zur Weiterentwicklung der Technologie ist der Trend hin zu grösseren Einheiten bei Versicherern, aber auch bei Brokern ungebrochen. Die Investitionen in Technologie nehmen zu. Vor allem bei Versicherungsbrokern, die bis anhin auch sehr gut als Kleinstunternehmen agieren konnten, stellt sich dabei zunehmend die Fragen nach der kritischen Grösse. Auch im Jahr 2018 hat sich die Konsolidierungswelle national wie auch international weiter verstärkt. Auffallend ist, dass zunehmend ausländische Versicherungsbroker in den Schweizer Markt drängen. Nachdem 2017 der französische Broker Verlingue durch die Übernahme von S&P Insurance Group und Advantis Versicherungsberatung AG den Markteintritt vollzogen hat, wagte 2018 mit Arthur J. Gallagher & Co. einer der grössten Versicherungsbroker weltweit den Eintritt in den Brokermarkt Schweiz, ebenfalls durch den Zukauf eines mittelgrossen Brokers. Auch bei den Versicherern geht der Trend zur Konsolidierung weiter, wie die Übernahme von XL-Group durch AXA SA zeigt.

Anzahl Aussendienstmitarbeiter



«Das neue Verwaltungssystem für die Versicherungsverträge unserer Kunden ermöglicht die Erhöhung des Automatisierungsgrades und vereinfacht den Austausch mit den Kunden.»

Adrian Parpan
Geschäftsführer, Würth Financial Services AG

Die Automatisierung stellt die Versicherungsbranche vor verschiedene Fragestellungen. So wird erwartet, dass dank des technologischen Fortschritts die Schadenquoten und somit auch die Versicherungsprämien tendenziell sinken dürften. Beispiele für diese These finden sich im Bereich der Prävention durch Smart-Home-Funktionalitäten, welche zu weniger Einbruchschäden oder Wasserbruch-Ereignissen führen, oder im Sharing-Economy-Trend, welcher eine geringere Anzahl Fahrzeuge und ein entsprechend sinkendes Prämienvolumen bei der Motorfahrzeugversicherung zur Folge haben könnte. Hinsichtlich der Kundenberatung ist davon auszugehen, dass im standardisierten Massengeschäft der Aussendienst zunehmend durch digitale Beratungsprozesse unterstützt wird. Sollte der Berater in diesem Bereich tatsächlich nur noch minimal gebraucht werden, steht eine Vielzahl von Privat- und Gewerbekundenberatern vor der Herausforderung, das eigene Tätigkeitsfeld entsprechend anpassen zu müssen.

Auch bezüglich der regulatorischen Anforderungen nehmen die Herausforderungen stetig zu. Mit der Datenschutz-Grundverordnung und der Neuordnung der Versicherungsvermittler-Richtlinie wurden im EU- und EWR-Raum zusätzliche regulatorische Rahmenbedingungen geschaffen, die in absehbarer Zeit in der einen oder anderen Form auch in der Schweiz umgesetzt werden. Um auch in Zukunft den neuen Anforderungen zu genügen, sind die Unternehmen gefordert, für diese Themenbereiche zusätzliche Ressourcen bereitzustellen.

Stossrichtungen der Würth Financial Services AG

Aufgrund dieser vielschichtigen Herausforderungen hat die Würth Financial Services AG drei Schwerpunkte für die Weiterentwicklung festgelegt. Der erste fokussiert auf nachhaltiges Wachstum im Vertrieb. Aus diesem Grund wurde die Vertriebsorganisation neu strukturiert, sodass das organische Wachstum auch in den kommenden Jahren sichergestellt werden kann. Ebenfalls ist die Integration von weiteren kleineren Brokerorganisationen eine wichtige Stossrichtung. Für kleinere Einheiten bietet die Würth Financial Services AG die ideale Plattform für eine nachhaltige Zukunft.

Der zweite Schwerpunkt betrifft die Prozesslandschaft. Die Würth Financial Services AG hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst effiziente Prozesse zu etablieren. Aus diesem Grund wurde per 01. Januar 2019 ein Systemwechsel auf ein neues Verwaltungssystem vollzogen. Dieses ermöglicht die Erhöhung des Automatisierungsgrades in Bezug auf die Kernprozesse im Back-Office und vereinfacht den Austausch mit den Kunden. Durch den Systemwechsel wird die Basis für die technologische Weiterentwicklung gelegt.

Die dritte Stossrichtung liegt im Bereich des Personals. Um von den schlankeren Prozessen besser profitieren zu können, werden die Administrativarbeiten am Hauptsitz in Rorschach zentralisiert. Die Konsolidierung der Administration an einem Standort vereinfacht Stellvertretungen und ermöglicht eine gezieltere Weiterentwicklung und Schulung der Mitarbeitenden. Zudem profitiert die Würth Financial Services AG von Skaleneffekten. Die lokale Verankerung der Niederlassungen wird durch die Mandatsleiter und die Fachspezialisten sichergestellt, sodass die Kunden nach wie vor regional betreut werden.

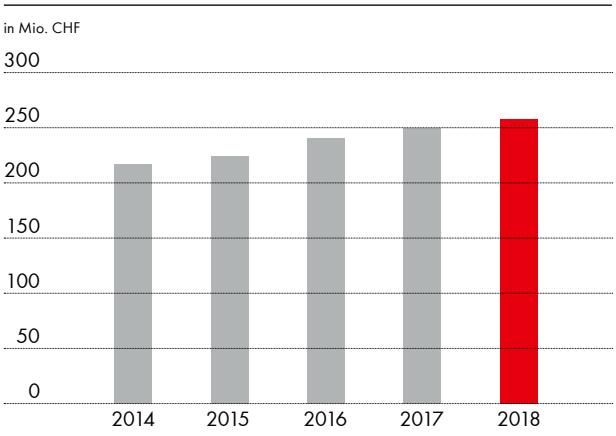
Geschäftsverlauf 2018

2018 war für die Würth Financial Services AG ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Während sich das Prämienvolumen der betreuten Versicherungsverträge im Bereich Non Life (ohne Lebensversicherungen) um 8 Millionen CHF auf 258 Millionen CHF erhöhte, lag die Anzahl Unternehmenskunden per Ende 2018 bei 2.608.

Die Würth Financial Services AG konnte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Die Erwartungen an die Neukunden-Akquise wurden im vergangenen Jahr erfüllt, doch verhinderten die Prämienreduktionen durch die Submissionen und vereinzelte Kundenabgänge ein höheres Wachstum. Neben dem organischen Wachstum konnte im Laufe des Jahres 2018 die Integration der Iverba AG am Standort in Urdorf angebahnt und erfolgreich durchgeführt werden. Diese Integration ist ein weiterer Schritt in der erfolgreichen Akquise von kleineren Brokerorganisationen, die auf der Suche nach einer nachhaltigen Lösung für die mittelfristige Nachfolgeregelung sind.

Bezüglich des Geschäftsaufwands nahmen die Personalkosten zu, während die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden konnten. Die Steigerung bei den Personalkosten ist auf die steigenden Kosten im Aussendienst zurückzuführen und reflektiert die kontinuierlichen Investitionen in die Vertriebsstruktur. Das Betriebsergebnis konnte um knapp 14% gesteigert werden und übertraf damit die Prognosen.

Prämienvolumen Non Life



Ausblick für 2019

Für das Jahr 2019 hat sich die Würth Financial Services AG zum Ziel gesetzt, konsequent die drei festgelegten Schwerpunkte Vertrieb, Prozesse und Personal weiterzuentwickeln. Das Erreichen der Wachstumsziele durch organisches Wachstum, aber auch durch weitere Übernahmen von kleineren Brokerorganisationen, ist dabei von eminenter Bedeutung. Nur durch kontinuierliches profitables Wachstum kann sichergestellt werden, dass langfristig die notwendigen Mittel für die laufende Weiterentwicklung der Systeme verfügbar sind. Die Erhöhung der Produktivität wird für die Zukunft elementar sein.

Unabhängig von den Prozessen geht es für die Würth Financial Services AG im Personalbereich auch im Jahr 2019 darum, die personelle Struktur weiter auszubauen, die bestehenden Mitarbeitenden weiter zu fördern und passende Fachkräfte für das Unternehmen zu begeistern. Mit der in der Würth-Gruppe gelebten, durch familiäre Werte und Berechenbarkeit geprägten Unternehmenskultur ist die Würth Financial Services AG ein attraktiver Arbeitgeber in einer sich im Wandel befindlichen Branche.

GESCHÄFTSLEITUNG WÜRTH FINANCIAL SERVICES AG
(v.l.n.r.): **Adrian Parpan** (Geschäftsführer) | **Luciano Viotto** | **Beat Jordan** (Geschäftsführer) | **Hansruedi Strotz**

EXTERNE FINANZDIENSTLEISTUNGEN AUF EINEN BLICK

Kerngeschäft

Der Geschäftsbereich Externe Finanzdienstleistungen firmiert unter Würth Financial Services AG, einem der führenden unabhängigen Vorsorge- und Versicherungsdienstleister für Unternehmen und Privatpersonen in der Schweiz.

Erfahrene Kundenberater und ausgebildete Fachspezialisten entwickeln massgeschneiderte Lösungen und unterstützen bei der richtigen Wahl von Vorsorge- und Versicherungsprodukten.

Dienstleistungsangebot

- Versicherungsbrokerage für Unternehmen und Privatkunden
- Verwaltung und Geschäftsführung für firmeneigene Personalvorsorgeeinrichtungen
- Vorsorge- und Pensionsplanung für Privatpersonen und Mitarbeitende von Firmenkunden

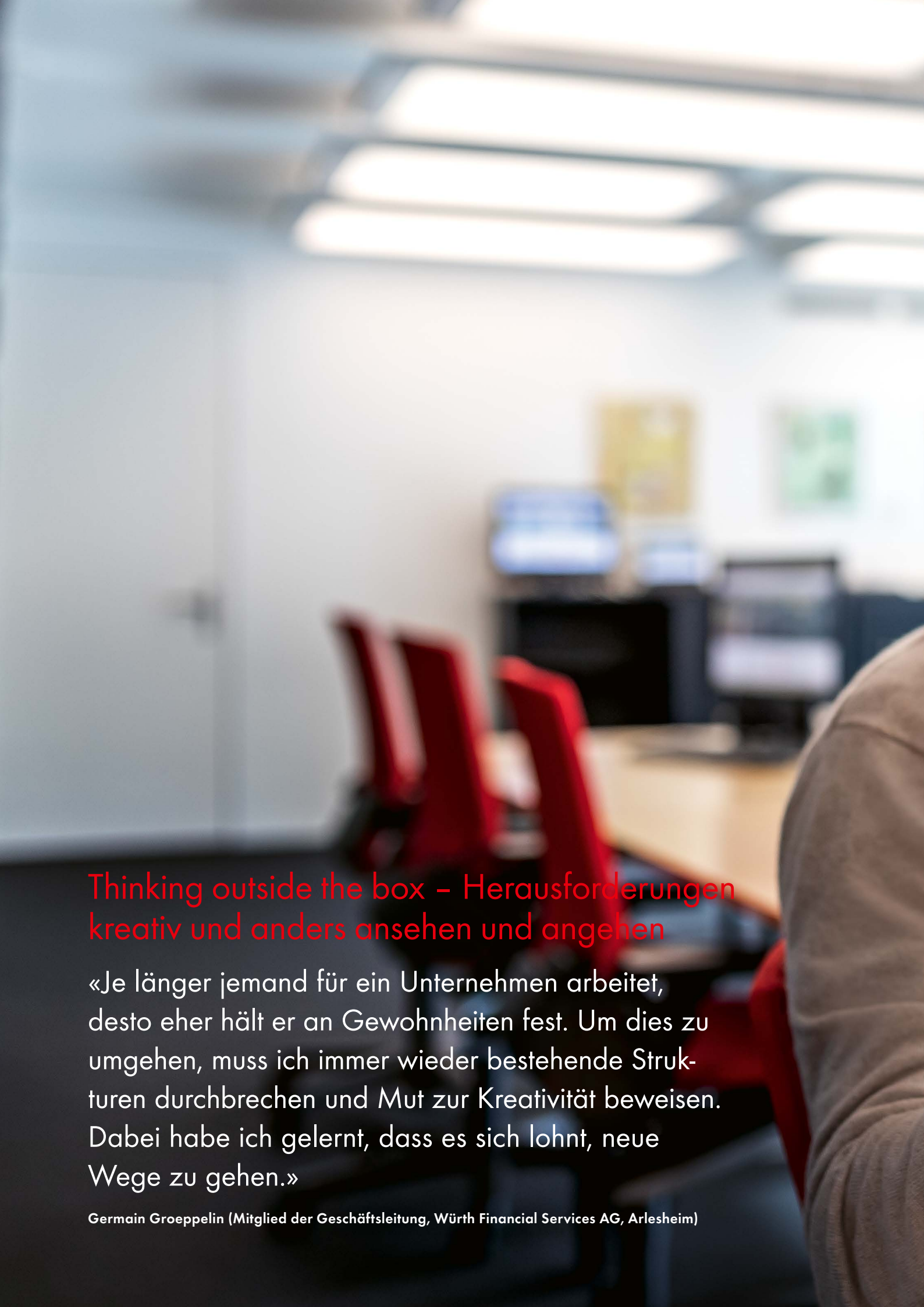
Fakten und Zahlen (Stand: 31.12.2018)

Anzahl Firmenkunden: 2.608

Betreutes Prämienvolumen: CHF 258 Mio.

Anzahl Mitarbeitende: 59

Vier Standorte: Rorschach (Hauptsitz), Urdorf, Lugano, Arlesheim



Thinking outside the box – Herausforderungen kreativ und anders ansehen und angehen

«Je länger jemand für ein Unternehmen arbeitet, desto eher hält er an Gewohnheiten fest. Um dies zu umgehen, muss ich immer wieder bestehende Strukturen durchbrechen und Mut zur Kreativität beweisen. Dabei habe ich gelernt, dass es sich lohnt, neue Wege zu gehen.»

Germain Groeppelin (Mitglied der Geschäftsleitung, Würth Financial Services AG, Arlesheim)

HDR
FOTO

Würth Finance Group

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Würth-Gruppe verfügt über ein dreistufiges, konzernweites Risikomanagementsystem (RMS), das ermöglicht, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren: Das Überwachungssystem der Internen Revision, das Konzerncontrolling sowie das Frühwarnsystem. Die Konzernführung setzt die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie der Würth-Gruppe fest. Die Verantwortung für die Umsetzung eines funktionsfähigen und effizienten Risikomanagementsystems liegt bei der jeweiligen Geschäftsführung.

Bei der Würth Finance Group sind das Eingehen, Bewirtschaften und Kontrollieren von Risiken zentrale Bestandteile des Geschäfts. Es ist nicht das Ziel, alle Risiken zu eliminieren. Vielmehr soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite erreicht werden. Potenzielle Risiken, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, werden in den nachfolgenden drei Risikofeldern Markt, Unternehmen und Umfeld gesehen:

Markt

Geschäftsmodell: Die Würth Finance Group generiert rund 40% ihrer Erträge mit gruppeninternen Gegenparteien. Somit ist ihr Ergebnis direkt mit dem Geschäftsverlauf der ganzen Würth-Gruppe verbunden. Dabei steht das Unternehmen im Wettbewerb mit externen Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Würth Finance Group verfügt aber durch die Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe über ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz, das sie seit vielen Jahren erfolgreich zum Ausbau von Marktanteilen nutzt.

Finanzielle Risiken und Chancen: Die Messung, Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken der Würth-Gruppe erfolgen grösstenteils bei der Würth Finance Group. Mit ihren Geschäftsaktivitäten ist sie gegenüber den Entwicklungen auf den Finanzmärkten exponiert. Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie zu einem geringeren Teil auch Börsenkursschwankungen und Rohstoffpreisveränderungen beeinflussen die Erträge des Unternehmens. Zudem bestehen Kreditrisiken auf den Finanzaktiven und Eventualverbindlichkeiten. Die Würth Finance Group misst, steuert und überwacht die finanziellen Risiken durch einen systematischen Risikomanagementprozess. Revisionssicherheit und Informationstransparenz werden durch eine strikte Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden Stellen und risikoüberwachenden Stellen gewährleistet. Zur Steuerung der finanziellen Risiken und zur Ertragsoptimierung setzt die Würth Finance Group unter anderem derivative Finanzinstrumente ein, die sie täglich bewertet und überwacht.

Kreditrisiken
Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Wert sämtlicher finanzieller Aktiven, Eventualverbindlichkeiten sowie nicht beanspruchter, unwiderruflicher Kreditzusagen, die in der Jahresrechnung ausgewiesen werden. Um die Kreditrisiken zu minimieren, werden nur Geschäftsbeziehungen mit erstklassigen externen Gegenparteien aufgenommen. Für jede Ratingstufe sind verbindliche Gegenparteilimiten definiert. Deren absolute Höhe wird von den Aufsichtsgremien regelmässig kritisch hinterfragt und wenn nötig angepasst. Mit denjenigen externen Gegenparteien der Würth Finance Group, mit denen im Rahmen des finanziellen Risikomanagements Transaktionen abgeschlossen werden, bestehen ISDA-Rahmenverträge inklusive Credit Support Annex mit regelmässigem Barwertausgleich. Die Gegenparteirisiken aus dem Delkredere-Geschäft werden zu 100% an Versicherungsgesellschaften abgetreten.

Gruppeninterne Gegenparteirisiken werden von der Würth Finance International B.V. zusammen mit dem zuständigen Konzernführungsmitglied überwacht und mit einem Kreditlimit versehen. Für allfällige Kreditrisiken in Bezug auf Ausleihungen gegenüber einzelnen Würth-Gruppengesellschaften mit negativem Eigenkapital per 31. Dezember 2018 bestehen Patronatserklärungen der übergeordneten Muttergesellschaft.

Die Bonitätseinstufungen der internen und externen Gegenparteien und die Limitierung aggregierter Einzelparteirisiken werden kontinuierlich überwacht.

Zinsrisiken
Unter Zinsrisiko versteht die Würth Finance Group negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinssatzänderungen in allen Währungen ergeben können. Ein grosser Anteil der Ausleihungen an die Konzerngesellschaften wird mittels festverzinslicher Anleihen refinanziert, die zum Teil ähnliche Laufzeiten und Zinsbindungen aufweisen. Die maximale Risikobereitschaft im Zinsbereich ist mit einer Sensitivität in Bezug auf das Eigenkapital definiert. Bei adversen Veränderungen der Zinssätze der einzelnen Währungen um 100 Basispunkte wird das maximale Verlustpotenzial ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Die Würth Finance Group orientiert sich mittelfristig an einer Eigenkapitalsensitivität von unter 5%. Die Steuerung der Finanzstruktur erfolgt durch den Einsatz von derivativen Zinsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken
Das Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Würth-Gruppe. Die Liquiditätssituation der Würth Finance Group wird kontinuierlich überwacht. In enger Zusammenarbeit mit der Konzernführung

wird sichergestellt, dass der Mittelbedarf der nächsten 12 bis 24 Monate durch den erwarteten Cashflow und Liquiditätsreserven ausreichend gedeckt ist.

Die hohe internationale Kreditwürdigkeit des Würth-Konzerns (Standard & Poor's beurteilt die langfristigen Verbindlichkeiten mit einem Rating von A) erlaubt der Würth Finance Group die günstige Beschaffung von liquiden Mitteln an den internationalen Kapitalmärkten. Zur Deckung eventueller Liquiditätsbedürfnisse auch in ausserordentlichen Situationen verfügt die Würth Finance Group zusätzlich über von verschiedenen Banken zugesicherte Kreditlinien.

Nähere Angaben zu Risiken aus Finanzinstrumenten und deren Management sind in den Erläuterungen des separaten Finanzberichts im Internet (www.wuerthfinance.net unter Investor Relations) zu finden. Die erwarteten Auswirkungen auf die Ergebnisse und/oder die Finanzlage sowie die Sensitivitätsanalyse finden sich in Erläuterung 19 zur Jahresrechnung.

Die wirtschaftliche Kraft der Würth Finance Group basiert auf einem Eigenkapital von 320,7 Millionen Euro, einem Reingewinn von 29,9 Millionen Euro und Aktiven von 2,518 Milliarden Euro (per 31. Dezember 2018).

Unternehmen

Technologische Risiken und Chancen: In ihrer Funktion als «Payment Factory» der Würth-Gruppe führt die Würth Finance Group ein sehr grosses Volumen an Zahlungen aus, das ohne leistungsfähige IT-Systeme und Netzwerke nicht möglich wäre. Darum werden die IT-Systeme und die IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut und über ein Information Security Management System kontrolliert. Der stetig wachsenden und sich verändernden Bedrohung durch Attacken auf die Informations- und Kommunikationstechnologie begegnet die Würth Finance Group in Zusammenarbeit mit Cyber Security Experten mit dem Ausbau der technischen und organisatorischen Schutzmassnahmen und Awareness-Schulungen der Mitarbeitenden. Zudem verfügt die Würth Finance Group über ein Business Desaster Recovery System. Die hohe Skalierbarkeit der ICT-Infrastruktur ermöglicht es, zusätzliches Geschäftsvolumen kosteneffizient und mit hoher Prozessqualität abzuwickeln.

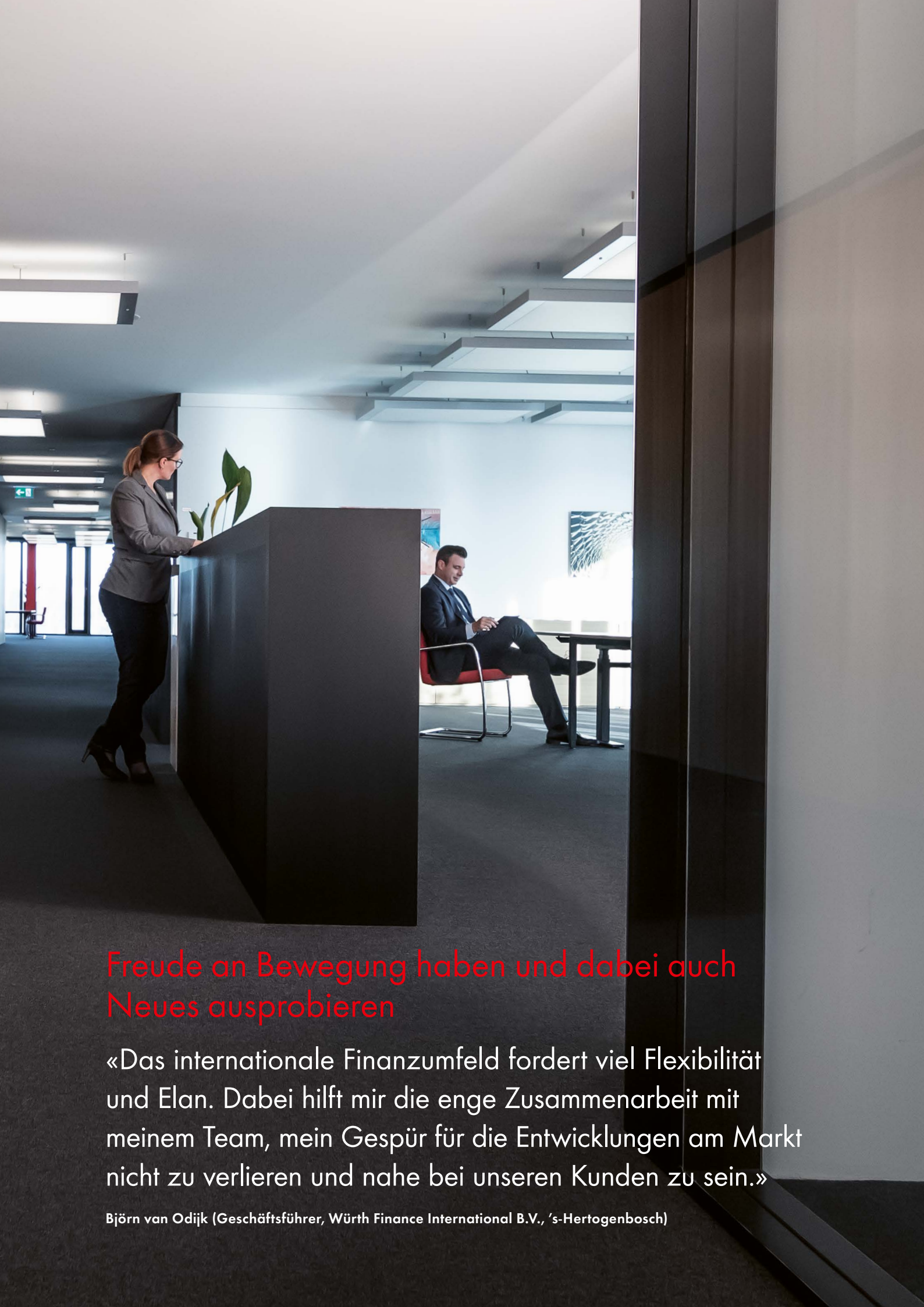
Operationelle Risiken und Chancen: Unter operationellem Risiko versteht die Würth Finance Group ein Verlustrisiko, das infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder aufgrund externer Ereignisse entsteht. Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) der Würth Finance Group werden mögliche Ereignisse nach der Wahrscheinlichkeit ihrer Häufigkeit und ihren Auswirkungen eingeschätzt, dokumentiert und optimiert. Das in der Unternehmenskultur verankerte Selbstverständnis, Qualität, Effizienz und Sicherheit in den Kernprozessen kontinuierlich zu verbessern, erhöht die Leistungsfähigkeit der Würth Finance Group nachhaltig.

Umfeld

Regulatorische Risiken und Chancen: Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen ist für Finanz- und Versicherungsdienstleister herausfordernd. Die Würth Finance Group ist bestrebt die umfassenden, verschiedenen Regeln und Vorschriften zu beachten und einzuhalten. Sie verfügt über die notwendige kritische Grösse und die Organisation, um ein effektives und effizientes Compliance Management sicherzustellen und somit die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanz- und Versicherungsbrokerage-Geschäft zu erfüllen.

Grundsätze unseres Risikomanagements

- Die Geschäftsleitung verantwortet sämtliche durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken und strebt nach einem ausgewogenen Verhältnis von Risiko und Rendite.
- Ein unabhängiger Kontrollprozess ist ein integraler Teil der Unternehmensstruktur.
- Die Mitarbeitenden kennen die wesentlichen Risiken in ihrem Tätigkeitsfeld und werden für diese sensibilisiert.
- Zentrales Element der Risikokontrolle ist eine umfassende, transparente und objektive Offenlegung der Risiken gegenüber Geschäftsleitung, Konzernleitung, Eigentümern, Aufsichtsbehörden und anderen Anspruchsgruppen.
- Erträge werden gemäss der Risikofähigkeit (d.h. der Höhe des Risikos, das die Würth Finance Group aufgrund ihrer Finanz- und Ertragskraft tragen kann) geschützt.
- Die Reputation der Würth Finance Group hängt letztlich von der wirksamen Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken ab.



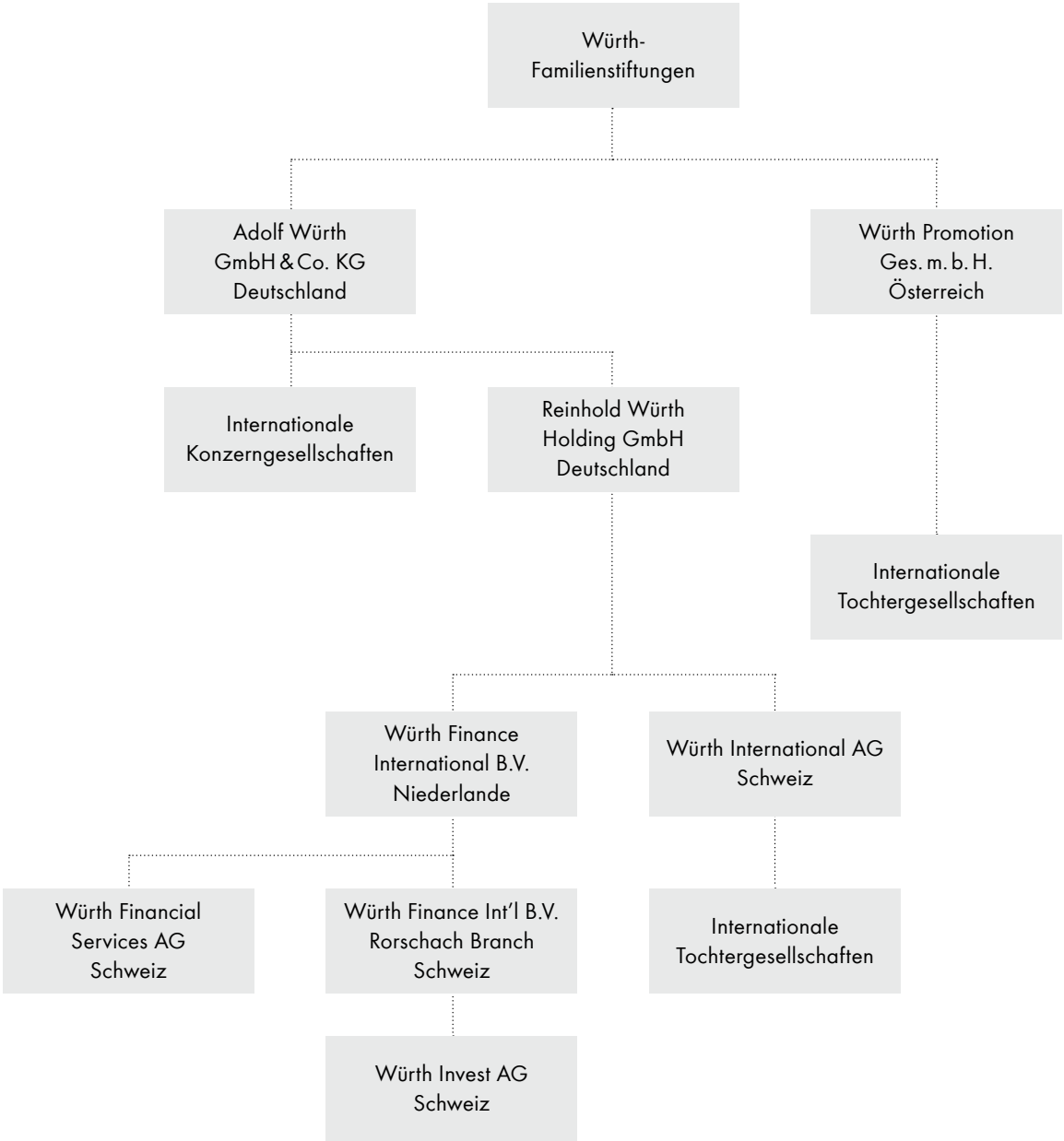
Freude an Bewegung haben und dabei auch Neues ausprobieren

«Das internationale Finanzumfeld fordert viel Flexibilität und Elan. Dabei hilft mir die enge Zusammenarbeit mit meinem Team, mein Gespür für die Entwicklungen am Markt nicht zu verlieren und nahe bei unseren Kunden zu sein.»

Björn van Odijk (Geschäftsführer, Würth Finance International B.V., 's-Hertogenbosch)

Würth-Gruppe

RECHTLICHE STRUKTUR (AUSZUG)



Würth Finance Group

GESELLSCHAFTSORGANE

(STAND DEZEMBER 2018)

Aufsichtsrat **Würth Finance International B.V.**		gewählt bis:
Joachim Kaltmaier (Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe)	Vorsitzender	2022
Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (Vorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe)	Mitglied	2021
Dieter Gräter (Prokurist Finanzen, Würth-Verwaltungsgesellschaft mbH)	Mitglied	2021
Christoph Raithelhuber	Mitglied	2021
Jürg Michel (Mitglied des Beirats der Würth-Gruppe)	Mitglied	2022
Dr. Bernd Thiemann (ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG)	Mitglied	2022
Mag. Michel Haller (Vorstandsvorsitzender Hypo Vorarlberg Bank AG)	Mitglied	2022

Geschäftsführer **Würth Finance International B.V.**
Björn van Odijk
Roman Fust

Geschäftsführer **Würth Financial Services AG**
Adrian Parpan
Beat Jordan

Geschäftsführer **Würth Invest AG**
Roman Fust (Delegierter des Verwaltungsrats)
Patrik Imholz

Revisionsstellen	
Ernst & Young, Amsterdam / Zürich:	Würth Finance International B.V.
Ernst & Young, Zürich:	Würth Financial Services AG, Würth Invest AG

Interne Revisionsstellen	
KPMG, Zürich:	Würth Finance International B.V.
Caminada Treuhand AG, Zürich:	Würth Financial Services AG

Würth Finance Group

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Bestehende Kapitalmarkttransaktionen der Würth Finance International B.V. per 31. Dezember 2018:

Anleihen

Emissionsbetrag:	Coupon:	Emissionsrendite:	Laufzeit:	Börse:
EUR 500 Mio.	1,750%	1,76%	21.05.2013–21.05.2020	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: DE000A1HJ483
EUR 500 Mio.	1,000%	1,04%	19.05.2015–19.05.2022	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1234248919
EUR 500 Mio.	1,000%	1,08%	25.05.2018–25.05.2025	Luxembourg Stock Exchange / ISIN: XS1823518730

Alle Anleihen werden durch Standard & Poor's mit dem Rating «A» bewertet.

Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm

Emissionsbetrag:	Coupon:	Laufzeit:
EUR 500 Mio.	variabel	7 Tage – 2 Jahre

Neben der Würth Finance International B.V. kann auch die Adolf Würth GmbH & Co. KG unter diesem Programm kurzfristige Schuldverschreibungen von kumuliert bis zu EUR 500 Mio. begeben.

Das vorrangige Ziel der Geschäftsleitung der Würth Finance Group ist die nachhaltige Wertgenerierung für den Konzern. Die Geschäftsführung ist dafür verantwortlich, angemessene Renditen auf risikobereinigter Basis zu erwirtschaften. Um langfristig erfolgreich zu sein, muss die Würth Finance Group eine Gesamtrendite erwirtschaften, welche die risikobereinigten Kapitalkosten übersteigt.

Für diesen Zweck haben wir die während des Geschäftsjahres generierte Wertsteigerung nach der Economic-Value-Added-Methode[1] (EVA®) ermittelt. Die vorliegende EVA®-Berechnung wurde auf der Basis der geprüften Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Würth Finance Group der Jahre 2018 und 2017 erstellt.

Der Gewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT) der Würth Finance Group lag 2018 bei 56,9 Millionen Euro (2017: 59,2 Millionen). Dies entspricht einer Abnahme von etwa 3,84% im Vergleich zum Vorjahr. Das durchschnittlich investierte Kapital ist um 9,45% von 1.997 Millionen Euro in 2017 auf 2.185 Millionen Euro in 2018 gestiegen, der ROIC lag bei 2,61% (2017: 2,97%).

Der risikofreie Zinssatz stieg von 0,38% (2017) auf 0,46% (2018). Die Marktrisikoprämie nahm von ihrem Level von 9,61% in 2017 auf 9,82% in 2018 zu. Dies hat insgesamt zu einem Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 11,78% (2017: 11,49%) geführt.

Der Fremdkapitalkostensatz sank ebenfalls von 1,08% (2017) auf 0,87% (2018), wodurch sich der WACC von 2,27% in 2017 auf 2,22% in 2018 reduzierte. Daraus resultiert eine leichte Verbesserung des ROIC-WACC-Spread auf 0,39% (2017: 0,70%) und eine Abnahme des EVA von 13,8 Millionen Euro (2017) auf 8,3 Millionen Euro (2018).

[1] EVA®-Methode; EVA® ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

ECONOMIC VALUE ADDED (EVA©)

in TEUR	2018	2017
Jahresgewinn	29.947	28.082
+ Steueraufwand	8.569	8.664
+ Zinsaufwand	29.670	37.687
Gewinn vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	**68.186**	**74.433**
+ Conversion Abschreibung Sachanlagen	290	159
+ Conversion Hedge Accounting	3.742	4.353
+ Conversion Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)./.Wertaufholung	3.698	–
EBIT EVA©	**75.916**	**78.945**
– Normalisierter Steueraufwand (2018: 25%./.2017: 25%)	18.979	19.736
Betriebsgewinn vor Zinsaufwendungen nach Steuern (NOPAT)	**56.937**	**59.209**
Durchschnittliches Umlaufvermögen (EVA©)	1.482.310	1.483.748
+ Durchschnittliches Anlagevermögen	1.044.919	1.012.033
– Durchschnittliche liquide Mittel	341.786	499.035
Durchschnittlich investiertes Kapital	**2.185.443**	**1.996.746**
Rendite auf dem durchschnittlich investierten Kapital (ROIC)	**2,61%**	**2,97%**
Durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz.[1]	1,16%	1,43%
– Normalisierter Steuersatz (2018: 25%./.2017: 25%)	0,29%	0,36%
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	**0,87%**	**1,08%**
Risikofreier Kapitalkostensatz[2]	0,46%	0,38%
+ Risikoprämie Markt[3]	9,82%	9,61%
+ Risikoprämie Würth Finance International B.V.	1,50%	1,50%
Eigenkapitalkostensatz	**11,78%**	**11,49%**
Gewichteter steueradjustierter Kapitalkostensatz ($WACC_T$)	**2,22%**	**2,27%**
ROIC-$WACC_T$-Spread	**0,39%**	**0,70%**
Wertveränderung (EVA©)	**8.325**	**13.830**

EVA© Economic Value Added
EBIT Earnings Before Interest and Taxes
NOPAT Net Operating Profit After Taxes
ROIC Return on Invested Capital
$WACC_T$ Weighted Average Cost of Capital

[1] Effektive Kapitalkosten nach der Methode «Amortized Cost»
[2] 10-jährige Staatsanleihen Deutschland (Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP)
[3] Implizierte erwartete Marktrendite Euroland – Risikofreier Kapitalkostensatz (Daten: IBES International Inc., Quelle: Bloomberg, Auswertung Country Risk Premium CRP / Korrespondierender Index: Dow Jones EUROSTOXX Index)

Würth Finance Group

AUSZUG AUS DER JAHRESRECHNUNG 2018

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2018	2017
Ertrag		
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzanlagen	48.163	44.140
Zinsertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	16.092	15.163
Zinsaufwand	–54.525	–54.887
Nettoerfolg aus Zinsgeschäft	**9.730**	**4.416**
Erfolg aus Factoringgeschäft	16.018	14.755
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	35.272	32.983
Erfolg aus Handels- und Wertschriftengeschäft	7.320	9.553
Sonstiger ordentlicher Ertrag	3.292	3.959
Kreditverluste (Wertminderungsaufwand)/Wertaufholung	–3.698	0
Total Geschäftsertrag	**67.934**	**65.666**
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–16.744	–16.545
Sonstige Verwaltungskosten	–11.798	–11.876
Abschreibungen	–794	–435
Sonstige Aufwände	–82	–64
Total Geschäftsaufwand	**–29.418**	**–28.920**
Gewinn vor Steuern	**38.516**	**36.746**
Ertragssteuer	–8.341	–8.028
Latente Steuern	–228	–636
Konsolidierter Gewinn	**29.947**	**28.082**

Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR, netto nach Steuern	2018	2017
Konsolidierter Gewinn	**29.947**	**28.082**
Total der in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Währungsumrechnung	–164	122
Netto-(Verlust)/Gewinn aus der Absicherung von Cashflows	261	–1.513
Total der nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Positionen		
Gewinn/Verlust aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	–884	–409
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr	**–787**	**–1.800**
Gesamtergebnis	**29.160**	**26.282**

Konsolidierte Bilanz
für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

AKTIVEN

in TEUR	2018	2017
Anlagevermögen		
Immaterielles Anlagevermögen		
Software	547	996
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	458	509
Finanzanlagen		
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	1.055.899	944.422
Sonstige Finanzanlagen	35.834	44.500
Latente Steueraktiven	2.826	2.259
Total Anlagevermögen	**1.095.564**	**992.686**
Umlaufvermögen		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.052.931	973.117
Darlehen an Familienstiftungen	9.969	14.000
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.827	8.102
Sonstige Forderungen	3.273	2.658
Ertragssteuerforderungen	2.243	2.860
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7.246	5.092
Wertschriften zu Handelszwecken	80.815	96.939
Flüssige Mittel	262.119	439.428
Total Umlaufvermögen	**1.422.423**	**1.542.196**
Total Aktiven	**2.517.987**	**2.534.882**

PASSIVEN

Eigenkapital		
Gezeichnetes und einbezahltes Kapital	16.000	16.000
Übrige Rücklagen	5.000	5.000
Gewinnreserven	271.080	265.616
Sonstiges Ergebnis	–1.252	–1.513
Währungsumrechnung	–49	115
Konsolidierter Gewinn	29.947	28.082
Total Eigenkapital	**320.726**	**313.300**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Anleihen, langfristig	1.494.723	995.944
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	5.268	4.230
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4.436	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	369	18
Total langfristige Verbindlichkeiten	**1.504.796**	**1.000.192**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anleihen, kurzfristig	0	499.726
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	646.387	671.628
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7.689	5.848
Ertragssteuerverbindlichkeiten	8.925	7.538
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.990	4.199
Sonstige Verbindlichkeiten	11.962	12.769
Passive Rechnungsabgrenzungen	11.512	19.682
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**692.465**	**1.221.390**
Total Passiven	**2.517.987**	**2.534.882**

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	Kapital	Übrige Rücklagen	Gewinn reserven	Rücklage zur Absicherung von Cashflows	Währungs-reserven	Total
Saldo per 1. Januar 2017	16.000	0	286.075	0	–7	302.068
Konsolidierter Gewinn	0	0	28.082	0	0	28.082
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	122	122
IAS 19	0	0	–409	0	0	–409
Cashflow Hedge Accounting	0	0	0	–1.513	0	–1.513
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**27.673**	**–1.513**	**122**	**26.282**
Sonstige Rücklagen	0	5.000	0	0	0	5.000
Dividendenzahlungen	0	0	–20.050	0	0	–20.050
Saldo per 31. Dezember 2017	**16.000**	**5.000**	**293.698**	**–1.513**	**115**	**313.300**
Auswirkung der Anwendung von IFRS 9 (kreditrisikoinduzierte erwartete Verluste)	0	0	–772	0	0	–772
Auswirkung der Anwendung von IFRS 9 (Klassifizierung und Bewertung)	0	0	1.338	0	0	1.338
Saldo per 1. Januar 2018	16.000	5.000	294.264	–1.513	115	313.866
Konsolidierter Gewinn	0	0	29.947	0	0	29.947
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	–164	–164
IAS 19	0	0	–884	0	0	–884
Cashflow Hedge Accounting	0	0	0	261	0	261
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**29.063**	**261**	**–164**	**29.160**
Dividendenzahlungen	0	0	–22.300	0	0	–22.300
Saldo per 31. Dezember 2018	**16.000**	**5.000**	**301.027**	**–1.252**	**–49**	**320.726**

Die Würth Finance International B.V. hat ein autorisiertes Grundkapital von EUR 80.000.000. Dieses setzt sich aus 160.000 Anteilsscheinen zum Nennwert in Höhe von EUR 500 zusammen. Vom autorisierten Grundkapital sind 32.000 Anteilsscheine gezeichnet und voll einbezahlt, was EUR 16.000.000 entspricht.

Im Jahr 2018 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 22.300 (EUR 697 pro Anteil) für das Geschäftsjahr 2017 ausgeschüttet.

Konsolidierte Geldflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in TEUR	2018	2017*
Konsolidierter Gewinn	**29.947**	**28.082**
Abschreibungen	794	435
Anpassung Steuerrückstellung	1.387	5.142
Reduktion (Erhöhung) latente Steueraktiven	-566	237
Erhöhung (Reduktion) latenter Steuerverbindlichkeiten	351	18
Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen	12.230	-1.424
Währungsgewinne und -verluste (langfristige Darlehen)	-8.573	24.368
Währungsgewinne und -verluste (kurzfristige Darlehen)	2.065	7.424
(Erhöhung) Abnahme der betrieblichen Vermögenswerte		
Rückzahlung langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	58.258	56.541
Aufnahme langfristiger Darlehen an verbundene Unternehmen	-418.505	-356.255
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	177.322	64.927
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4.275	-3.453
Ertragssteuerforderungen	617	1.439
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	-2.770	592
Erhöhung (Abnahme) der betrieblichen Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-25.242	70.333
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.791	-2.575
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-8.977	441
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**-175.596**	**-103.728**
Erwerb Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-289	-704
Veräusserung Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	11	35
Erwerb Wertschriften	-52.136	-47.851
Veräusserung Wertschriften	61.995	26.359
Veräusserung übriger Finanzanlagen	10.000	10.000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit*	**19.581**	**-12.161**
Emission von Anleihen	494.647	0
Rückzahlung emittierter Anleihen	-500.000	0
Dividendenzahlungen	-22.300	-20.050
Übrige Rücklagen	0	5.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-27.653**	**-15.050**
Währungsumrechnung	80	30
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	**-183.588**	**-130.909**
Netto flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	**433.580**	**564.489**
Netto flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	**249.991**	**433.580**
Nettozunahme (-abnahme) der flüssigen Mittel	**-183.588**	**-130.909**
Bezahlte Steuern	**6.985**	**1.779**
Erhaltene Zinsen	**75.620**	**69.465**
Bezahlte Zinsen	**-51.957**	**-51.848**

Die Mittel für diese Geldflussrechnung werden durch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (netto) dargestellt.
*2017 Zahlen wurden angepasst, um sie mit der Änderung der Darstellung im Jahr 2018 in Einklang zu bringen.
Für weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 2. Accounting principles.

Sprachversionen

Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.

Herausgeber
Würth Finance International B.V.

Redaktion
Andréa Maria Ottiger,
Susanne Ackermann
Würth Finance International B.V.
Wirz Brand Relations AG, Zürich

Layout und Konzeption
Wirz Brand Relations AG, Zürich

Fotos
René Lamb, Radolfzell/DE

Kontaktadresse

Würth Finance International B.V., Amsterdam
Het Sterrenbeeld 35
NL-5215 MK 's-Hertogenbosch
Postadresse:
P.O. Box 344
NL-5201 AH 's-Hertogenbosch
Telefon +31 73 681 49 00
Telefax +31 73 681 49 10
communications@wuerthfinance.net
wuerthfinance.net